

# Studenten liefern Ideen für Projektpartner

Vereine und Geschäfte profitieren von Denkanstößen, Studenten sammeln Erfahrung

ALBSTADT (sz) - Ideen für ein besseres Marketing, die Optimierung von Läden oder die Einrichtung eines Onlineshops: Studenten der Studiengänge Textil- und Bekleidungstechnologie (TEX, Bachelor) sowie Textil- und Bekleidungsmanagement (TBM, Master) der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben dieses Semester in Zusammenarbeit mit verschiedenen externen Partnern an ökologisch und sozial nachhaltigen Industrieprojekten gearbeitet, deren Ergebnisse zu großen Teilen tatsächlich in die Tat umgesetzt werden.

19 TEX-Studenten setzten sich mit dem Reutlinger Verein „Drei Muskietiere“ auseinander, der sich in Izmir in der Türkei um geflüchtete syrische Frauen kümmert. Für das vereinseigene Label Boundless nähen die Frauen dort für einen fairen Lohn Rucksäcke oder Sweatshirts und schaffen sich auf diese Weise nach teils vielen Jahren der Perspektiv- und Hoffnungslosigkeit eine Lebensgrundlage.

## Auch Marketing ist Thema

Die Studenten verbesserten die vorhandenen Produkte – so kommt nun etwa der Rucksack ohne Leder aus und besteht aus ökologisch einwandfreien Materialien. Zwei weitere Gruppen kümmerten sich um das Marketing sowie die Social-Media-Kanäle des Vereins: „Uns war es wichtig, die soziale und ökologische Nachhaltigkeit des Labels sichtbar zu machen“, sagten die Studierenden bei ihrer Präsentation.

Außerdem ein wichtiges Thema war es, die Ausbildung der Frauen zu verstetigen. Dafür erstellte eine Gruppe einen ausführlichen Schulungsplan, der Theorie- und Praxiselemente verknüpft. Um dessen Umsetzung sicherzustellen, schreibt eine Studentin über dieses Thema sogar ihre Bachelorarbeit: „Dafür ist sie drei Monate vor Ort und führt das Schulungssystem ein“, sagt Professor Sven Gerhards, der die TEX-Projekte betreut hat.



Die Studenten zeigen in ihren Präsentationen anschaulich, was sie mit externen Partnern in diesem Semester erarbeitet haben. FOTO: HOCHSCHULE

Die Studierenden des zweiten TEX-Industrieprojekts arbeiteten mit dem Hechinger Second-Hand-Laden „Glücksgriff“ zusammen, der von der Caritas getragen wird. Sie gestalteten den Laden um, der nun ein deutlich freundlicheres, helleres und ansprechenderes Erscheinungsbild hat. Sie empfahlen verschiedene Aktionen zur besseren Kundenbin-

dung, veranstalteten eigene Events und machten professionelle Fotoshootings – unter anderem für den von der Projektgruppe neu eröffneten Instagram-Account. Außerdem erstellten die Studenten ein Ideenbuch mit 19 Nähleitungen für Upcycling-Produkte, mit denen die Lebensdauer von Textilien noch weiter verlängert werden soll.

„Die Kunden haben den Wandel gespürt und geben uns viele positive Rückmeldungen“, sagt Elmar Schubert, Geschäftsführer des Caritasverbands für das Dekanat Zollern. „Nun müssen wir uns darum kümmern, den Enthusiasmus der Studierenden aufrechtzuerhalten.“

Die TBM-Studenten wiederum erarbeiteten in ihrem Industrieprojekt vielfältige Marketing- und Produktoptimierungsmaßnahmen für das traditionsreiche Strickunternehmen Hoeschele 1931 aus Neufra. Hoeschele ist auf Kleidung aus Merinowolle spezialisiert und unterhält einen Laden im Albgut Münsingen. Die Studenten teilten sich in vier Gruppen auf, die sich jeweils um Marketing, die Location, Produkte und E-Commerce kümmerten. Sie empfahlen dem Unternehmen nach einer Zielgruppenanalyse unter anderem, einen stärkeren Fokus auf Kleidung für Wanderer zu legen. Außerdem erarbeiteten sie eine Bestsellerliste und entwickelten ein digitales System, das die handgeschriebene Order ablösen soll.

Das Team Location beschäftigte sich mit dem Raumkonzept in Münsingen und machte Vorschläge für Optimierungen bei der Beschilde- rung oder im Verkaufsraum – beispielsweise in Form neuer Beleuchtungs- und Duftkonzepte oder einer attraktiveren Präsentation der Kleidungsstücke. Das Team E-Commerce baute einen zeitgemäßen neuen Online-Shop mit virtuell vernähten Produkten und 3D-Produktfotos.

Alle Projektpartner zeigten sich bei den jeweiligen Abschlusspräsentationen begeistert von der Zusammenarbeit. Diese wiederum können sich darüber freuen, dass viele ihrer Ideen bereits in die Tat umgesetzt wurden oder es noch werden. Eine TBM-Studentin fasste es am Ende so zusammen: „Wir haben uns an vieles herangetraut, womit wir vor dem Industrieprojekt noch keinerlei Erfahrung hatten.“



Eine Gruppe präsentiert eine selbst entwickelte Waage, die mithilfe einer Kamera verschiedene Obst- und Gemüsesorten auseinanderhalten kann. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

## Aus der Theorie wird per Computer kreative Praxis

Informatik-Studenten präsentieren ihre Projektarbeiten – Praxisorientierung steht im Vordergrund

SIGMARINGEN (sz) - Eine Waage mit Bilderkennung für Obst und Gemüse, eine Kamera, die Autokennzeichen erkennt, ein Pendel, das kopfüber balanciert, und etliches mehr: Informatik-Studenten der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben vor Interessierten ihre aktuellen Projekte präsentiert. Dabei wurde deutlich, wie praxisorientiert an der Hochschule studiert wird und was dabei so alles herauskommt.

Insgesamt zeigten acht Gruppen der Studiengänge Technische Informatik (Bachelor) und Systems Engineering (Master), womit sie sich in den vergangenen Monaten beschäftigt haben, wie sie ihre Ziele erreichten und welche Hürden sie dabei bewältigen mussten. Die Ziele waren zu Beginn des Semesters mit Professor Derk Rembold vereinbart worden, der die Studenten betreute.

„Sie haben gelernt, mithilfe zahlreicher Bilddateien neuronale Netze zu trainieren, um damit Problemstellungen aus der Wirtschaft zu bearbeiten“, sagt Derk Rembold. Eine Gruppe bearbeitete etwa die Erkennung von PVC-Rohren, die vor allem bei Recyclingfirmen aussortiert werden müssen. Andere Gruppen trainierten die Erkennung von Nummernschildern und Obstsorten.

### Bienen per Kamera automatisch zählen

Weitere Informatik-Studenten experimentierten mit Sensoren, um Gegenstände auszumessen und deren Abstände zueinander auf dem Monitor darzustellen oder die Position eines Quadrocopters zu bestimmen. Eine Gruppe hatte das Ziel, Bienen um einen Bienenstock herum mit einer Videokamera automatisch zu zählen.

## Die Gastronomie der OWB auf dem Prüfstand

Studenten kreieren Ideen für verschiedene gastronomische Bereiche und deren Entwicklung



Studenten im Modul Catering Management, Vertreter des Kooperationspartners OWB sowie die Professoren Markus Lehmann und Gertrud Winkler freuen sich über die gelungene Kooperation. FOTO: HOCHSCHULE

SIGMARINGEN (sz) - Sie arbeiten an Lösungen für Herausforderungen in der Gemeinschaftsgastronomie: Studenten der Fakultät Life Sciences haben drei Projekte für den diesjährigen Kooperationspartner OWB (Oberschwäbische Werkstätten) bearbeitet. Das Modul, in dem die Projekte angegangen wurden, wird übergreifend in den Studiengängen Lebensmittel, Ernährung, Hygiene sowie Smart Building Engineering and Management von Professor Markus Lehmann und Professorin Gertrud Winkler gelehrt.

Die erste Studentengruppe beschäftigte sich mit dem Thema einer innovativen Gastronomie der OWB in einem neu entstehenden innerstädtischen Wohnkomplex. Die Studenten entwickelten dabei auf der Grundlage einer Marktanalyse Konzeptideen für verschiedene gastronomische Bausteine wie ein Café mit Kleinrösterei, Bistro-Snacks. Ergänzt werden soll das Ganze durch Events und den Verkauf regionaler Lebensmittel.

Bei der zweiten Gruppe ging es um das Thema Offene Betriebsverpflegung im Mengener Industriegebiet Niederbol durch die OWB-Kantine: Auch sie erstellte eine Markt- und Wettbewerbsanalyse und entwickelte Konzeptideen zur Versorgung von Beschäftigten benachbarter Unternehmen. Die dritte Gruppe kümmerte sich um die bestehende OWB-Kantine in Mengen und analysierte dort den Status Quo sowie das mögliche Verbesserungspotenzial. Die Studenten legten den Fokus dabei auf die Attraktivität des Speisensaalgebots sowie des Speisesaals.

Mitte Januar präsentierten die Gruppen den Verantwortlichen der OWB ihre Ergebnisse. „Das waren viele spannende Anregungen und neue Ideen, jetzt liegt die Umsetzung an uns“, sagte Michael Kugler, Betriebsleiter von ProMediPac Mengen. Er bekräftigte sein Interesse an einer weiteren Kooperation mit der Hochschule.



## 27 Hochschüler erhalten Deutschland-Stipendium

SIGMARINGEN (sz) - 27 Studenten haben an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen ein Deutschlandstipendium erhalten. Jeder Stipendiat bekommt für die Dauer von sechs beziehungsweise zwölf Monaten 300 Euro monatlich. Eine Hälfte der Fördersumme bringt der Bund auf, die andere Hälfte wird von Unternehmen und Institutionen finanziert, die als Förderer gewonnen werden konnten. Jeder Förderer – diesmal insgesamt 18 Unternehmen, Institutionen und Organisationen – unterstützt dabei einen oder mehrere Studierende. Einige Vertreter waren bei der feierlichen Vergabe anwesend und stellten ihr Unternehmen beziehungsweise ihre Institution vor. Anschließend überreichten sie die Urkunden und nutzten die Gelegenheit, „ihre“ Stipendiaten in einem zwanglosen Rahmen persönlich kennenzulernen. Die Studenten konnten dabei wertvolle Kontakte zur Berufswelt knüpfen. Ein Ausschuss mit Professoren, Studenten und Unternehmensvertretern hatte die 27 Stipendiaten anhand festgelegter Kriterien ausgewählt. Neben hervorragenden Studienleistungen spielten bei der Bewertung zum Beispiel gesellschaftliches Engagement oder die Mitarbeit in Hochschulgremien eine Rolle. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

## Smarte Ideen punkten beim Entrepreneurship Award

Jury überstimmt Studenten bei der Wahl der Preisträger

SIGMARINGEN (sz) - Bereits zum vierten Mal hat der Förderverein der Hochschule Albstadt-Sigmaringen den Entrepreneurship Award für innovative studentische Gründerideen verliehen. Mit insgesamt elf Projektgruppen, die am Campus Albstadt ihre Geschäftsideen präsentierten, ist die zunehmende Verankerung des Themenfeldes Gründergeist und Gründerkultur an der Hochschule auch in Zahlen erkennbar. Die rund 70 Teilnehmer studieren Wirtschaftsinformatik oder Material and Process Engineering.

In der Jury des Entrepreneurship Awards saßen Angela Kraut (Vize President Global Finance & Controlling Bizerba SE & Co. KG), Andreas Müller (Vertriebsdirektor Firmenkunden, Hohenzollerische Landes-

bank Kreissparkasse Sigmaringen) und Gerd Klaiber (Geschäftsführer Klaiber GmbH Steuerberatungsgesellschaft). Die drei am besten bewerteten Ideen wurden mit Geldpreisen belohnt.

Den ersten Platz belegte die Gruppe, die die App „way4you“ entwickelt hat. Diese dient dem Preisvergleich von Mobilitäts- und Sharingangeboten: Kunden geben ihren Standort sowie ihr Wunschziel ein und bekommen verschiedene Optionen angezeigt, wie sie die gewünschte Wegstrecke zurücklegen können.

Der zweite Platz ging an die Gruppe, die „Heat Cup“ entwickelt hat – eine Tasse, die mittels USB oder Netzstecker über eine Induktionsplatte beheizt wird. Ebenfalls überzeugen konnte die Gruppe „Smart-Kitchen“, die den dritten Platz beleg-

te. Die Studenten haben ein Tablet entwickelt, das in die Küchenoberfläche integriert wird, beispielsweise in einen Küchenschrank.

Die anwesenden Studenten konnten direkt nach der Veranstaltung online über die Start-up-Ideen ab-

stimmen. Ausschlaggebend war allerdings das Votum der Juroren, das deutlich von dem der Studenten abwich. Erstmals war auch eine Social-Entrepreneurship-Idee dabei, die bei den Studenten sehr gut ankam, allerdings am Ende leer ausging.



Die Gewinnergruppen freuen sich über ihren Erfolg beim Entrepreneurship Award. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN